

Magnetwellen gegen Knorpelabbau

Bei Medikon macht man gute Erfahrungen mit der Kernspin-Resonanz-Therapie bei Arthrose-Patienten

Ein stechender Schmerz, wenn man in die Knie geht. Schmerzen beim Treppensteigen. Haushalt tut dort weh, wo man anpacken muss. Arthrose! Knorpelverlust in den Gelenken und die damit verbundene Entzündung schmälert die Lebensqualität. Viele sind davon betroffen und suchen nach Linderung. „Arthrose ist noch nicht heilbar, aber man kann den Verlauf beeinflussen“ sagt Facharzt Jürgen Waibel von der Ärztegemeinschaft für Orthopädie und Chirurgie im Gesundheitszentrum am Klinikum. Er rät, rechtzeitig mit einer konservativen Behandlung zu beginnen, um die erkrankten Gelenke zu entlasten und vor Fehl- und Überlastungen zu schützen. „Es hilft schon, ein Zuviel an Körpergewicht zu verringern“, sagt Waibel. Und weiter: „Bewegung ist gut. Der Wechsel von nicht zu viel Belastung und Entlastung ernährt den Knorpel. Dadurch wird das Fortschreiten der Arthrose verlangsamt“.

Standard bei konservativer Behandlung ist die Injektion von Knorpelschutzpräparaten, z.B. Hyaluronsäure. „Die Schmerzentlastung hält etwa ein Jahr vor“ berichtet Waibel. Sehr gute Erfahrungen hat man mit der Kernspin-Resonanz-Therapie gemacht. Das Verfahren ist schonend, schmerzfrei und hat bislang keine Nebenwirkungen gezeigt. Mit Hilfe des physikalischen Prinzips können Körperzellen über Magnetwellen direkt angesteuert werden. Dadurch werden Stoffwechselabläufe in den Zellen angeregt und Regenerationsprozesse der unterschiedlichen Gewebearten aktiviert. Die Methode soll den Abbau des wichtigen Gelenkknorpels als Ursache für Schmerzen und Bewegungseinschränkung bekämpfen. Kernspin ist aber nicht gleich „Röhre“. Das Gerät für die Multi-Bio-Signal-Therapie (MBST), das bei Medikon eingesetzt wird, ist eine oben offene halbrunde Schale, die die betroffenen Bereiche wie Hüfte, Knie- oder Armgelenke umgibt. Bis jetzt sind in Deutschland rund 180.000 Anwendungen durchgeführt worden, 80 Prozent der Patienten stellten eine



Kernspin-Resonanz-Therapie: Hier demonstriert Facharzt Jürgen Waibel eine Bestrahlung des Kniegelenks. Foto: miwu

„deutliche Schmerzlinderung“ fest. Auch Patienten von Medikon haben sich bisher positiv geäußert. Das Verfahren ist derzeit kein Bestandteil des Leistungskataloges der gesetzlichen Krankenkassen. Private Versicherungsträger, Zusatzkassen und Berufsgenossenschaften übernehmen nach Facharztgutachten in vielen Fällen nach Zustimmung durch deren medizinischen Dienst die Behandlungskosten ganz oder anteilig. *miwu*



medikon
FORCHHEIM
Zentrum für Orthopädie und Chirurgie

Ihr Zentrum für
Orthopädie, Chirurgie
und Unfallchirurgie



Dr. med.
Hans-Ulrich Neglein
Facharzt für Chirurgie und
Handchirurgie, Facharzt für
Plastisch-Ästhetische Chirurgie
Chirotherapie



Dr. med.
Franz Roßmeißl
Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Sportmedizin,
Osteologie (DVO)



Dr. med.
Eike Schuster
Facharzt für Orthopädie und
Unfallchirurgie
Chirotherapie, Sportmedizin



Dr. med.
Ekkehardt Templer
Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Dr. med.
Lothar Unterburger
Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie, Chirotherapie,
Akupunktur
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Jürgen Waibel
Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Akupunktur,
Sportmedizin



Dr. med.
Andreas Wetzler
Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie, Notfallmedizin
D-Arzt für Arbeitsunfälle

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 08:00 - 18:00 Uhr
Plastische Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

MediKon Forchheim GbR

Krankenhausstr. 8
91301 Forchheim

Telefon: 09191 - 3 41 47-0

Web: www.medikon-forchheim.de

Mail: praxis@medikon-forchheim.de